



Das Team Auto Eder Bayern bei der Vorstellung mit ihrem neuen Rad.

FOTOS RUPRECHT

Umfeld verändert, Ziele weiter gleich

Mit neuem Sponsor, neuem Namen und neuem Outfit, aber alten und hochgesteckten Zielen startet das Radsport-Team Auto Eder Bayern in die Saison.

„Es freut mich sehr, dass wir Auto Eder als Titelsponsor gewinnen konnten und der Bayerische Radsport-Verband sein Engagement erweitert hat“, nennt Teammanager Ralph Denk zwei wichtige Eckpfeiler, auf die er in der Zukunft setzen kann. Mit dieser Unterstützung im Rücken sollen die Junioren des Raublinger Rennstalls die Philosophie der vergangenen drei Jahre fortführen. Denn die Ziele bleiben die gleichen wie in der Vergangenheit auch: Junge und ambitionierte Rennfahrer sollen unterstützt und an den Profisport herangeführt werden. Dafür hat Denk und sein Team, in dem Peter Ganzenberg wieder als Cheftrainer fungieren wird, ein professionelles Umfeld geschaffen, das in der Altersklasse U19 seinesgleichen sucht.

Zu den Zielen des bayerischen Junioren-Teams gehören die nationalen Meisterschaften auf Straße und Bahn sowie die zahlreichen internationalen Rennen. Auch die Bundesliga, nationale wichtigste Rennserie, gehört wieder zum Programm. Dort will sich das Team Auto Eder Bayern wei-



Im Fachgespräch: Cheftrainer Peter Ganzenberg, „Net-App“-Sportchef Jens Heppner, Teamsponsor Willi Bonke und Teammanager Ralph Denk (von links).

ter unter den besten fünf Teams etablieren.

Überhaupt hat man die Ziele selbstbewusst formuliert: „Das ist schließlich die Auswahl aus Bayern, so sollen sie sich auch präsentieren. Wir wollen in jedem Rennen vorne mitfahren“, meint Hermann Denk, der gemeinsam mit Ganzenberg und Heinz Bäumlner die sportliche Leitung bildet. So seien auch Medaillen bei der deutschen Meisterschaft angestrebt.

Dies unterstreichen auch die heimischen Fahrer. „Es war schon immer so, dass ich so gute Ergebnisse einfahren wollte, wie mein Bruder Tassilo ein Jahr zuvor“, sagt der Priener Kajetan Fricke. Sein um ein Jahr älterer Bruder konnte im Vorjahr überzeugen und wechselte nun in den Profibereich. Kajetan Fricke sieht seine großen

Chancen bei der deutschen Bergmeisterschaft und bei den italienischen Ein-Tages-Rennen. Der Neukirchener Benedikt Kendler ist eher ein Sprinter und Bahnfahrer: „Wir können in der Bundesliga vorne mitfahren und ich will bei der deutschen Bahnmeisterschaft um Edelmetall kämpfen“, formuliert er – und weiß auch, warum man jetzt Gas geben müsse: „Wir älteren Jahrgänge sind nächstes Jahr auf Teamsuche, deshalb müssen wir gute Leistungen bringen.“

Allerdings war auch schon das Ausleseverfahren für das Team Auto Eder Bayern nicht gerade leicht. Mit acht Rennfahrern ist der Kader gegenüber dem Vorjahr (14) deutlich verkleinert wurden. „Unsere Philosophie ist es, nur talentierte Rennfahrer zu nehmen. Die Messlatte liegt hoch und wir wollten die

Wegbegleiter in den Profi-Bereich

„Dass wir mit unserer Arbeit auf einem richtigen Weg sind, beweisen die Rennfahrer, die den Weg ins Profigeschäft gefunden haben“, sagt Ralph Denk. Die letztjährigen Fahrer Michael Schwarzmann und Tassilo Fricke sind die ersten Junioren, die beim neu gegründeten Team „NetApp“, das ebenfalls von Denk geleitet wird, einen Platz gefunden haben. „Wenn die so weiterfahren, dann haben wir bald wieder ein Spitzenteam in Deutschland“, lobt der Sportliche Leiter vom Team „Net-App“, Jens Heppner, einst selbst ein Top-Fahrer. „Es ist eine einmalige Chance, dass man nach der U19 gleich in ein Profiteam aufsteigen kann“, meint der Priener Tassilo Fricke.

Mannschaft nicht einfach nur auffüllen“, erklärt Ralph Denk den kleineren Kader, der sich aus einer gesunden Mischung aus Bergspezialisten, Allroundern und Sprintern zusammensetzt.

Das Team Auto Eder Bayern 2010: Kajetan Fricke (Priener), Sebastian Haslach (Augsburg), Benedikt Kendler (Neukirchen), Alexander Meier (Burgkirchen), Michael Schmidt (Schongau), Manuel Straub (Buchenberg), Daniel Thaller (Münchsmünster), Patrick Wachter (Landshut).